

Rechtsanwalt Jürgen Kasek:

Namens und in Vollmacht meines Mandanten Herrn Marco Böhme, *** Leipzig, reiche ich Anzeige gegen Unbekannt wegen Körperverletzung im Amt und unterlassener Hilfeleistung ein. Ich möchte über den Fortgang des Verfahrens informiert werden und beantrage bereits jetzt Akteneinsicht.

Dem liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

Am 20.04.2015 nahm mein Mandant an der Demonstration unter dem Motto „Wir holen uns den Montag“ zurück teil. Diese Demonstration endete gegen 18:35 Uhr auf dem Burgplatz.

Danach begab sich mein Mandant in Richtung Martin Luther Ring/ Harkortstr. / Karl- Tauchnitz Str. Die Kreuzung war in diesem Zeitpunkt nicht abgesperrt und frei begehbar. Einige Fahrzeuge passierten die Kreuzung.

Zum Beweis: Zeuge ***

Zum gleichen Zeitpunkt näherte sich eine Gruppe von ca. 40 Personen der Kreuzung aus Richtung Leuschner- Platz kommend und begab sich in den Kreuzungsbereich. Mein Mandant folgte diese Personen. Ohne weitere Ankündigung näherte sich sofort eine größere Gruppe Polizisten die beim Eintreffen ohne Vorwarnung sofort Reizgas in der Umgebung versprühten, zum Teil aus einer Entfernung von weniger als 30 cm, und mit den Mitteln des unmittelbaren Zwanges die Kreuzung versuchten zu räumen. Hinzu kommende Menschen wurden dabei grundlos geschlagen, ebenso die Menschen auf der Kreuzung.

Zum Beweis: Zeuge ***

Durch diesen Einsatz wurde mein Mandant durch das versprühte Reizgas leicht im Gesicht verletzt. Mehrere Personen erlitten schwerere Verletzungen und mussten durch Sanitäter behandelt werden.

Einer Person wurde dabei der Reizstoff direkt aus einer Entfernung von wenigen cm ins Gesicht gesprüht, so dass diese erhebliche Verletzungen und einen Schock erlitt.

Zum Beweis: angehängte Fotos, Zeuge ***

Zu keinem Zeitpunkt forderten die Beamten die Teilnehmer zum Gehen auf. Der Einsatz erfolgte unter großer Brutalität. Im Anschluss begab sich mein Mandant unter Vorzeigen seines Abgeordnetenausweises zur Polizeigruppe um einen Krankenwagen herbeizurufen und den Einsatzleiter zu sprechen. Die ersten Beamten reagierten auf diese Aufforderung nicht. Ein Beamter gab bewusst wahrheitswidrig an, dass ein Krankenwagen bereits unterwegs sei

Zum Beweis. Zeuge ***

Der Krankenwagen kam erst nach einer Stunde. Zu keinem Zeitpunkt kümmerte sich die Polizei um die Verletzten obwohl mindestens 2 Personen erkennbar bewegungsunfähig waren und dringend medizinische Hilfe gebraucht hätten.

Zum Beweis: Zeuge ***

Nach mehreren Nachfragen gegenüber den Polizeibeamten stellte sich der Einsatzleiter Herr *** aus der PAK Stauffenberg Allee in Dresden vor. Auf die Vorwürfe reagierte er nicht und wies dies zurück. Obwohl mein Mandant seinen Abgeordnetenvorweis vorzeigte, wurde er an der Passierung der Polizeikette gehindert.